

Manifest

für den Tanz

in der Schweiz



In der Schweiz fehlen viele Bedingungen, damit der Tanz sein grosses Potential entfalten kann. Die Tanzschaffenden konzentrieren ihre Anliegen in fünf Punkten:

- 1. Tanz muss ein gesunder und Existenz sichernder Beruf sein**
- 2. Tanz als Kunstform, die inspiriert, braucht volle Unterstützung**
- 3. Tanz muss zur Erziehung von jedem Kind und Jugendlichen gehören**
- 4. Tanz muss den künftigen Generationen ein Erbe hinterlassen**
- 5. Tanz muss für alle zugänglich sein**

Vorwort

A photograph of a man and a woman in a minimalist studio setting. The man, on the left, is in silhouette, sitting on a chair with his back to the camera. The woman, on the right, is sitting on a yellow chair, wearing a white dress, with her hair blowing in the wind, creating a sense of movement. The background is a plain, light-colored wall.

Es gibt in der Schweiz hochstehenden und vielfältigen Tanz. Wir verdanken ihn hochbegabten und engagierten Künstlerinnen und Künstlern.

Wer Tanz zum Beruf machen will, muss eine konsequente Laufbahn einschlagen - wie ein Spitzensportler. Eine Tanzkarriere anzustreben, verlangt frühe Entscheidungen, bedingungslose Hingabe und das Risiko einer kurzen Karriere. Trotz vielen Verbesserungen in den letzten Jahren, trägt die Kulturpoli-

tik den Besonderheiten der Sparte nicht genügend Rechnung. Der Tanz wird im Vergleich mit den anderen Kunstsparten nicht angemessen gefördert; die Rahmenbedingungen für das Tanzschaffen sind nach wie vor ungenügend.

Wenn wir den Tanz stärken und Künstlerinnen und Künstler international konkurrenzfähig machen wollen, müssen wir dringend handeln. Unser Manifest zeigt in fünf Bereichen, welches Engagement der Politikerinnen und Politiker wir

erwarten. Eine gemeinsame Strategie der Tanzszene und der Förderinstanzen auf lokaler, kantonaler und nationaler Ebene wird ermöglichen, dass sich diese Kunstform weiter entwickeln und ihr Publikum begeistern kann.



Claude Ratzé, Präsident

Reso – Tanznetzwerk Schweiz



Christoph Reichenau, Präsident

Berufsverband Danse Suisse

Tanz ist eine der ältesten
Künste,
ein wichtiger Teil
der Populärkultur und
hat heutzutage Erfolg
über die Grenzen hinaus.

Tanz ist populär, herausfordernd, unterhaltsam und experimentell zugleich. Ob Gesellschaftstanz, Ballett, Zeitgenössischer Tanz oder Musical: Tanz arbeitet mit verschiedenen künstlerischen Diskursen und erreicht Menschen aller Schichten und Altersgruppen.

Als Kunstform hat Tanz eine alte Tradition, vom mythologisch geprägten indischen Tanz, über das antike griechische Theater bis zur Entstehung des Balletts an den europäischen Fürstenhöfen.

Sei es im Alltag, in Musikclips, im Theater, in der Disco oder auf einem Fest: Menschen drücken sich durch ihren Körper aus. Tanz ist schon immer ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens.

Tanz ist auch ein wachsender Berufssektor: Die Produktion und Aufführung von Stücken geben direkt und indirekt Arbeit für viele Personen. Gerade heute ist Tanz international gefragt wie nie zuvor.

In der Schweiz aber fehlt Vieles, damit der Tanz sein grosses Potential entfalten kann. Deshalb lancierten das Bundesamt für Kultur, die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, die Städte, die Kantone, Vereine und die Tanzschaffenden 2002 gemeinsam das «Projekt Tanz». Die Organisationen Reso und Danse Suisse arbeiten seither an der Realisierung der vorgeschlagenen Massnahmen. Dieses Manifest fasst die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Arbeit zusammen.





TänzerInnen, ChoreographInnen und PädagogInnen brauchen eine anerkannte Ausbildung auf hohem Niveau. Vielfältige Studiengänge, Hochschulausbildungen und Weiterbildungsmöglichkeiten erhöhen – wie in jedem Beruf – die Konkurrenzfähigkeit und den Erfolg.

Die Karriere von TänzerInnen dauert aus körperlichen Gründen in der

1

Tanz muss ein gesunder und Existenz sichernder Beruf sein

Regel nicht bis zur Pensionierung. Sie brauchen deshalb ein Programm, das ihnen eine Weiterbildung oder Umschulung ermöglicht.

Der Lohn der professionellen TänzerInnen ist prekär. Die meisten leben unter dem Existenzminimum. Viele sind freiberuflich tätig und pro Projekt bezahlt. Die Sozialversicherung trägt den Besonderheiten des

Berufs nicht genügend Rechnung; viele TänzerInnen sind entsprechend nicht oder schlecht versichert.

Die körperlichen Risiken sind hoch. Die Berufspraxis verlangt daher – wie bei SpitzensportlerInnen – tägliches Training und kontinuierliche Weiterbildung.

Was muss getan werden Damit TänzerInnen erfolgreich und nachhaltig Karriere machen können, braucht es:

- anerkannte Ausbildungen für BühnentänzerInnen sowie für TanzpädagogInnen
- Weiterbildungsmöglichkeiten in Tanz, Vermittlung, Tanzkultur und Tanzwissenschaften
- einen angemessenen Lohn
- eine Sozialversicherung, die den Besonderheiten der TänzerInnenkarriere Rechnung trägt
- wie im Spitzensport gezielte Präventionsmassnahmen für die Erhaltung der körperlichen Gesundheit
- Umschulungsmöglichkeiten am Ende der Karriere



Ob klassische oder experimentelle Formen, Soli oder grosse Ensembles, Erstlingswerke oder Repertoirestücke – der Tanz findet sein Publikum.

Um diese Vielfalt zu erhalten und zu fördern, brauchen die Ensembles und Choreografinnen Unterstützung in ihrer Entwicklung.

Die KünstlerInnen sind angewiesen auf geeignete Kurations- und

2

Tanz als Kunstform, die inspiriert, braucht volle Unterstützung

Aufführungsorte, welche über die nötigen Produktionsmittel verfügen. Solche Häuser machen Tanz zu einem essentiellen Bestandteil des kulturellen und sozialen Lebens der Städte und Regionen.

An den Opernhäusern und Stadttheatern soll die Sparte Tanz ihre Stellung nicht nur behaupten, sondern auch entwickeln können.

Der Schweizer Tanz ist im Ausland

gefragt. Um konkurrenzfähig zu bleiben, braucht er jedoch einen besseren Zugang zum internationalen Markt. Den renommierten (institutionellen oder freien) Gruppen kann nur eine substantielle Unterstützung der Tourneekosten die Präsenz auf dem internationalen Parkett sichern.

Was muss getan werden Damit choreografische Werke von hoher Qualität entstehen und national sowie international ausstrahlen können, braucht es:

- eine sichere Stellung für die Sparte Tanz innerhalb der Stadttheater und Opernhäuser
- geeignete Häuser für Tanz mit angemessener Infrastruktur und genügend Mitteln für die Produktion und um nationale und internationale Gastspiele einzuladen
- eine verstärkte Unterstützung der internationalen Tourneetätigkeit der renommierten Compagnies (institutionell und frei), damit sie international konkurrenzfähig sein können
- eine staatlich anerkannte Auszeichnung, welche die hervorragende Qualität unserer Choreografinnen anerkennt



Das Verständnis kommt durch die Übung, in der Kunst ebenso wie in der Mathematik oder in den Sprachen. Die Kompetenzen, die wir unsere Kinder entwickeln lassen, werden ihre Interessen und ihre persönliche Entwicklung bestimmen.

Es ist offensichtlich, dass Bewegung die Gesundheit fördert. Darüber hinaus verbindet der Tanz

3

Tanz muss zur Erziehung von jedem Kind und Jugendlichen gehören

auf einzigartige Weise körperliche Herausforderung, Ausdrucksmöglichkeit und kreative Praxis.

Mehrere Studien haben erwiesen, dass Tanz einen bemerkenswerten Einfluss auf die schulischen Leistungen der Kinder und Jugendlichen hat. Er fördert die Lernfähigkeit, die Koordination und die kommunikativen Kompetenzen. Deshalb sollten

alle Kinder und Jugendlichen in ihrer Schulzeit mit Tanz in Berührung kommen, sowohl als Zuschauer als auch als aktive TänzerInnen.

Was muss getan werden Damit die Schule das Verständnis und die Wertschätzung von Kunst und von Tanz bei den Kindern fördern kann, braucht es:

- Koordination der Initiativen von Erziehungs- und Kulturdepartementen und der Projekte von KünstlerInnen und kulturellen Organisationen
- Unterstützung der Veranstalter, Institutionen, der freien und institutionellen Ensembles für ihre Vermittlungsarbeit innerhalb und ausserhalb des Schulbereichs
- Erziehung in Kunst und speziell in Tanz als Bestandteil der Schulbildung durch qualifiziertes Personal



4

Tanz muss ein Zeugnis für die künftigen Generationen hinterlassen

Seit langer Zeit entstehen in der Schweiz choreografische Werke von Bedeutung und von hoher künstlerischer Qualität. Diese müssen wie andere Kunstwerke als nationales kulturelles Erbe bewahrt werden.

Die Dokumente und weitere Informationen über das Schweizer Tanzschaffen müssen Interessierten zur Verfügung gestellt werden können.

Sie sind unentbehrlich für die Wissenschaft und für die Ausbildung, ebenso für Vermittlungsarbeit und Publikumsentwicklung.

Was muss getan werden Damit das choreografische Erbe bewahrt und zugänglich gemacht werden kann, braucht es:

- Anerkennung und finanzielle Sicherung der Schweizer Mediathek für Tanz durch den Bund
- Dokumentationen über das Schweizer Tanzschaffen, welche für die Wissenschaft, die Ausbildung und für das Publikum zugänglich sind
- Aufbau und Erhalt einer systematischen Branchenstatistik



Kunst regt die Fantasie an, öffnet neue Blickwinkel auf die Gesellschaft und fördert die kreative und intellektuelle Auseinandersetzung. Der Tanz stellt dabei den Körper und dessen Beziehung zum (Lebens-)Raum und zur Gesellschaft ins Zentrum.

Tanz ist zudem sehr geeignet, die gesellschaftliche Integration und die Annäherung von Menschen zu för-

5

Tanz muss für alle zugänglich sein

dern; dazu hat er den grossen Vorteil, dass er keine Sprachbarrieren überwinden muss.

Und nicht zuletzt hält Tanzen jung und fit: Übergewicht und Bewegungsmangel werden auf lustvolle und kreative Weise bekämpft. Tanzen trainiert aber auch Gedächtnis und Konzentration.

Tanz eröffnet neue Welten und Er-

fahrungen. Jeder muss die Möglichkeit haben, sich vom Tanz inspirieren und begeistern zu lassen.

Was muss getan werden In der Schweiz sind viele Menschen zu wenig vertraut mit Tanz. Um das Potential der Kunstsparte nutzen zu können, braucht es:

- Dokumentationszentren über Tanz, um sich zu informieren und zu forschen
- Projekte, die sich an alle Menschen richten, und die Freude am Tanz und die Auseinandersetzung damit ermöglichen.
- Instrumente, welche Neugier und Interesse an Tanz wecken

Folgende Institutionen, KünstlerInnen und Tanzschaffende unterstützen dieses Manifest:

Ballette und Ensembles:

Ballet du Grand Théâtre de Genève
Ballett Basel - Theater Basel
Bern:Ballett - das Ballett des Stadttheater Bern
Tanz Luzerner Theater Luzern
Tanzkompanie Theater St. Gallen
Zürcher Ballett

Freie Gruppen:

AiEP - Avventure in Elicottero Prodotti Lugano
Alias/Guilherme Botelho Genève
annahuber.compagnie. Bern
annas kollektiv Zürich
BewegGrund - integratives Tanzprojekt Bern
Brigitta Schrepfer's Somafo Zürich
Caroline de Cornière - Le ciel production Genève
Cathy Sharp Dance Ensemble Basel
Cie Cimfraz - Barbora Kryslovà Greiner Zürich

cie fabienne berger Fribourg/Lausanne
Cie Gilles Jobin Genève
Cie Jean-Marc Heim Lausanne
Cie Kolo/Oettli Genève
Compagnie La Ribot Genève
Company Mafalda Zürich
Cie Nicole Seiler Lausanne
Cie Nuna - YoungSoon Cho Jaquet Lausanne
Cie Philippe Saire Lausanne
Cie Utilité Publique Lausanne
Cie Zevada Sierre
Cie. sans filtre Tanztheater Zürich
Cirqu'enflex Basel
Compagnie 7273 Genève
Compagnie de l'estuaire Genève
Compagnie Drift Zürich/Fribourg
Compagnie el contrabando Solothurn
Compagnie Linga Pully

Companie trükk Aargau/Zug

Company Outimplosion Kreuzlingen

Cindy Van Acker/Cie Greffe Genève

Da Motus! cie de danse Fribourg

Dance Company L.E.S. - Cie Encore 1X Bern

dansehabile Genève

Delgado Fuchs Bern

Eugénie Rebetez Zürich

Filippo Armati Bellinzona

frank-tanz Rehetobel

Heidi Köpfer Tanz+Video Basel

hermesdance Bern

inFlux Tanzcompagnie Bern

Irina Lorez & Co Luzern

Katharina Vogel Biel

Kompanie Dou - Regina Buchli Beinwil am See

Laura Kalauz Zürich

Le marchepied Lausanne

lost & found dance collective Reinach

Loutop Contemporary dance nomads Zürich

momentum dance Bern

naway dance company Zollikon

Neopost Ahrrt - Foofwa d'Imobilité

Nina Corti Zürich

Perceuse Productions Scènes - Yann Marussich Genève

Pigs And Birds Performance Projekte Zürich

Sabina Seiler Bern

Salome Schneebeili - mama tanzt produktion Zürich

Susanne Braun Baden

Tabea Martin Basel

Tanzcompagnie Flamencos en route Baden

Tanzkollektiv trio 7d9 Bern

Tanzkompanie „d'Schwyz tanzt...“ Kiental

Tanzprojekt Elfi Schäfer-Schafroth

Teatrodanza Tiziana Arnaboldi Ascona

Traces Danse Association - Cie. Filibert Tologo Carouge

Ventura Dance Company Zürich

Verein All Exclusive - Alexandra Bachzetsis Zürich

Verein für allgemeines Wohl - Simone Augtherlony Bern

Vertical Danse Co - Noemi Lapzeson Genève

Zimmermann & de Perrot Zürich

ZOO/Thomas Hauert Bruxelles

Organisationen und Berufsverbände:

Action-Danse Fribourg

Archives suisses de la danse Lausanne

AVDC - Association Vaudoise de Danse Contemporaine Lausanne

Danse Suisse Bern

IG Tanz Winterthur

ig-tanz ostschweiz St. Gallen

Les Rencontres Professionnelles de danses Genève

mediathek tanz.ch Zürich

Prix de Lausanne

RDP - Reconversion des danseurs professionnels Lausanne

Reso - Réseau Danse Suisse/Tanznetzwerk Schweiz Bern

Schweizerischer Bühnenkünstlerverband Zürich

tanz aktive plattform tap Bern

Tanzbüro Basel (IG Tanz)

Tanzlobby IG Tanz Zürich

Tanzplan Ost Ostschweiz

TASI - Teatri Associati della Svizzera Italiana Lugano

Verein Profession Choreographie (Siwic) Zürich

Verein ProTanz Zürich

Theater und Festivals:

ADC - Association Danse Contemporaine Genève

Arsenic - Centre d'Art Scénique Contemporain Lausanne

Dampfzentrale Bern

Danse! - association jurassienne pour la danse

contemporaine Delémont

Fabriktheater Rote Fabrik Zürich

far° - festival des arts vivants Nyon

Festival Chiassodanza Chiasso

Kaserne Basel

Nuithonie Fribourg

Phönix-Theater 81 Steckborn

Steps - Migros-Genossenschafts-Bund

stromereien Performance Festival Zürich

Südpol | Musik Tanz Theater Luzern

Tanz in Olten

Tanz in Winterthur

Tanzhaus Zürich

Teatro Dimitri Verscio

Theaterhaus Gessnerallee Zürich

Théâtre du Jorat Mézières

Théâtre du Passage Neuchâtel

Théâtre Forum Meyrin/Genève

Théâtre Sévelin 36 Lausanne

Zürcher Theater Spektakel Zürich

Ausbildung:

Hunderte von privaten Tanzschulen bieten in der Schweiz Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Einige davon können eine professionelle Ausbildung garantieren, unter anderem folgende:

akar dance Bern

Ballettschule Theater Basel

Ecole de danse de Genève et Ballet Junior Genève

Ausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis und Hochschulbildung:

Institut für Theaterwissenschaft der Universität Bern

Tanzkultur - DAS/MAS Weiterbildung Universität Bern

Zürcher Hochschule der Künste ZHdK

Fachrichtung Tanz und MAS Tanzpädagogik Zürich

Impressum/Credits

HERAUSGEBER reso – Tanznetzwerk Schweiz

REDAKTION Caroline Minjolle, Murielle Perritaz, Felizitas Ammann

IN ZUSAMMENARBEIT MIT Danse Suisse, Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden

KONTAKT Reso – Tanznetzwerk Schweiz, Aarberggasse 29,
3011 Bern, 031 311 19 20, info@reso.ch, reso.ch

GRAFIK: L'ALTRO, www.l.altro.ch

PHOTOS: SEITE 2 Zürcher Ballett, Lettres intimes, Ballett von Heinz Spoerli, Foto/Copyright Peter Schnetz **SEITE 4/5** Compagnie Linga, Pully/Lausanne, no.thing, Foto/Copyright Gert Weigelt **SEITE 7** Das Tanzfest, Chor. Teresa Rotemberg, Foto/Copyright Christian Glaus **SEITE 8/9** Ecole de Danse de Genève, Ballet Junior de Genève, Foto/Copyright Thomas Florestan **SEITE 10/11** annahuber.compagnie Bern, Eine Frage der Zeit, Foto/Copyright Caroline Minjolle **SEITE 12/13** Das Tanzfest, Reso, Foto/Copyright Ariane Beetz **SEITE 14/15** Ballet du Grand Théâtre de Genève, Roméo et Juliette, Foto/Copyright GTG/Magali Dougados **SEITE 16/17** Das Tanzfest, Reso, Foto/Copyright Christian Glaus



